

Turn - u. Sport - Verein Lichterfelde von 1887 e.V.

im Nationalsozialistischen

Reichsbund für Leibesübungen

Bln.-Lichterfelde, 1. April 1941

Nummer 4 (21. Jahrg.)

Bereitsführer: Carl Heinemann, Bln.-Lichterfelde, Bruchwäldstr. 26, Ruf: 73 25 47; Stellvertreter u. Leiter d. Geschäftsstelle G. Flügel, Moltkestr. 32; Schatzmeister: R. Schreiber, Manteuffelstr. 23; Hauptschriftwart: Helene Neigel, Bln.-Steglitz, Siemensstr. 27; Hauptturn- u. Sportwart: Heinz Fabian, Heinersdorfer Str. 38 a; Beitragskastenwart: Erich Heidrich, Hindenburgdamm Str. 134, Ruf: 73 14 44; Frauenführerin: Margarete Gehhaar, Steinländerstr. 10, Ruf: 73 45 22; Vereinsspielwart: Herbert Redmann, Bln.-Steglitz, Pechstr. 10, Ruf: 79 68 76. — Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 93a (Café Hohenzollern), Ruf: 73 49 31, Montags von 19 bis 21 Uhr. — Postfachfoto: Turn- u. Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V., Berlin Nr. 338 34. — Sämtliche Einwendungen für das Nachrichtenblatt sind zu richten an den Schriftwarter G. Büste, Märkenerstr. 12.

Einladung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung

am Montag, dem 21. April 1941, 20 Uhr, im Rest. „Zum Hindenburg“, Hindenburgdamm 115

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter
2. Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter
3. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für das Geschäftsjahr 1941/42
4. Arbeitsplan für das begonnene Geschäftsjahr
5. Verschiedenes

Mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen

Carl Heinemann, Vereinsführer

Aus den Abteilungen

Männer- (Turn-) Abteilung. Mit Beginn des Monats April nehmen wir in vermehrtem Maße auf unserem schönen Sportplatz in der Berliner Straße das Faustballspiel und vor allem die leichtathletischen Übungen wieder auf, und zwar am Dienstag und Freitag von 18 Uhr, am Sonntag von 9 Uhr an. Während meines Aufenthalts im Krankenhaus haben mich u. a. auch unsere Kameraden Ernst Baedeker, Gerd Füllgraf und Ewald Kretschmer besucht und mich beauftragt, euch allen ihre Grüße auszurichten. Grüße sind ferner eingegangen von unseren Soldaten Hellmuth Wolf, der wieder auf hohem Ross sitzt und Bordeaux trinkt, Rudolf Sachs, dem ähnliche Getränke ebenfalls gut schmecken, Heinz Fabian, Oskar Wiedemann, Wolfgang Kozuschek und Wolfram Grigoleit. Wir erwidern ihr freundliches Gedenken mit Dank und herzlichen Segengrüßen. Am 5. April beteiligen wir uns geschlossen an der Jubiläumsfeier der 2. Frauenabteilung im Stadtparkrestaurant Steglitz. Gerade jetzt im Kriege müssen wir fester als je zusammenstehen und unsere enge Verbundenheit mit allen

Abteilungen beweisen. Der Turnhallenbesuch hat in den letzten Wochen einen erfreulichen Aufschwung genommen. Da die Tage nun wieder länger werden, ist eine weitere Steigerung mit Bestimmtheit zu erwarten. Die beiden Mannschaften für die Kundenwettkämpfe sind in guter Form und können ihrem Einsatz in Ruhe entgegensehen. Grigoleit

1. und 2. Frauenabteilung. Wenige Tage trennen uns von der Feier des 25jährigen Bestehens der 2. Frauenabteilung.

**BERLINER
BÜRGERBRÄU**

Wer probt, der lobt!

Ich betrachte es als selbstverständlich, daß die Mitglieder dieser Abteilung als Gastgeber vollzählig und möglichst mit ihren Angehörigen zur Stelle sind. Neben vielen früheren Mitgliedern habe ich auch Gründerinnen der Abteilung und eine Anzahl Turnkameraden von der Feuerwerferschule und der Flak in Lankwitz eingeladen. Die Männlichkeit wird also gut vertreten sein. Kameradinnen, wenn ihr am 5. April alle geschlossen hinter eurem Turnwart steht, wird es in jeder Beziehung eine schöne, würdige und gelungene Feier werden. Grüße sind eingegangen von den Kameradinnen Meta Winkhaus aus Adlershorst, Gerda Schulz aus dem Riesengebirge, Hellmuth Wolf aus Frankreich und einigen unserer Soldaten. Wir danken allen für ihr treues Gedenken und grüßen sie auch auf diesem Wege herzlich. Dem Vernehmen nach finden die Kundenwettkämpfe Ende April oder Anfang Mai statt. Wir haben daher zum Üben noch etwas Zeit, wollen sie aber auch wirklich nach Kräften ausnutzen. Es geht einfach nicht, daß die Wettkampfriegen an den Übungsabenden durch das Fehlen einzelner unvollständig bleiben. Jede Mannschaft ist eine lückenlose Einheit und muß dies bis nach Beendigung der Kämpfe bleiben. Mit Beginn des Monats April können wir auch wieder das Faustballspiel in größerem Maße pflegen. Wir wollen uns in diesem Sommer mit mindestens einer Mannschaft an den Wettspielen beteiligen. Am 20. April unternehmen wir einen Jubiläumsausflug nach Werder. Treffen um 8 Uhr am Bhf. Lichterfelde-West. Gäste sind herzlich willkommen. Grigoleit

5. Frauenabteilung. Wir werden auch in diesem Monat, da der April erfahrungsgemäß doch unregelmäßiges Wetter

Vom letzten Kameradschaftsabend

Wissen Sie, Frau Meyern, wer heut bei mir war? Die beiden Geschwister Gehlhaar! — Wat, nu kiesen Sie wieda so halb dämlich um und um und wissen von nicht, trotzdem ich Ihnen bei schon mal haarjenau vorjehrapelt habe? — Na? — die: Wo du hinjehst... Na? — Na endlich! Nu seht Ihnen endlich ne Stallaterne uff! Alba nu halten Sie mal Ihre jehreite Futtalufe momentan mal für'n Osenblid stille! Denn schließlich und zum Schluß war id ja woll diejenige, welche Ihnen wat erzählen wollte: Ja, wat id nu eijentlich sagen wollte? Ach, na klärchen! Die beiden Gehlhaars, die kommen nu doch also bei mir. Und ich denke, als ich se nu in mein jutet Zimmer rinfomplimentiert habe, also da denke ich, denen muß doch woll wat in ihre sonst imma so vajungliche Stimmung rinjehagelt sint, und als ich se nu so betrüblich dasthen sehe, da vadrück ich mir schnell noch mal in de Küche, suche mir schnell de letzten Kaffeebohnen zusammen und fochte son rechten schönen Steifen. Und bei son Schälchen Heefen, da furbeln se nu los; die wissen nämlich, zu mir können se kommen. Ich habe Vaständnis for ihre Abteilung, det wissen se nämlich noch von damals, als ich se bei de Ausjehstaltung von ihre Aufstiegsfeier so hilferich in de Seite trat, und deshalb wollen se mir nu int Vatrauben ziehen. — Also, Se können't mir floben oder nich, Frau Meyern, die beiden radern sich ab forn Verein; zur Halle rennen, Karten schreiben, wenn se können, die anjesehten Spiele wieda abtrompeten und all son Hofuspofus. Besonders die Grete leisset da Trostartiges! Nu denken Se woll in Ihren harmlosen Sinn, det de ganze Abteilung ihr det lohnt, indem se am Freitagabend nur so zur Halle anjeströmt kommt? Hat sich wat mit anjeströmt! Anjesehtert kommen se!! N jan kleiner alter Stamm, wo man so die Brigitte zu rechnen kann, die ja nich jerade durch allzu große Pünktlichkeit jlänzt, aba se trubelt doch ein! Na ja, und die Herta! Mit heiliger Bejehstung übt se schon wieda, den Ball neben den Raffen zu knallen. Alba, kommt allel wieda! Und denn ganz von früha, de Sieghild John. Früha 'n ganz unsicherer Rantoniste, aba jekt: Eisern, sag id, eisern! De Trudel Melzheimmer und de Margot Lichtenstein kann man nu wieda nich zu'n alten Stamm zählen, aba de Hauptfache is, se kommen! Und wo se herkommen! J. w. d., Friedenau und Steglitz; de Trude manchmal fogar mit's Rad, trotzdem se doch so jerne de Bäume von 'n Bürgersteig mitnimmt! — De kleine Edith aus Steglitz, ja wat soll man da schon sagen? Det können die Beeden ja vafehen. Die hat mit de Vatreitung von ihren Chef int Jesehäft so de Hude voll Arbeit, det man ihr nich böse sein kann. Wenn ooch manchmal de bequeme Fahrt int Bett 'n bißten anjesehmer is, als de Fahrt nach Lichterfelde. Ja, und de Hausfrauen mit Kindern, wo der Mann nich zu Haus is, die sind natürlich entschuldigt, und de Gerda Habermann, die imma übert freie Feld muß, die muß natürlich ooch zu Hause bleiben, denn son jutten Vorwart können wa nich so mir nichts dir nichts ersehen. — Alba nu! Wat nu kommt, det sind so, wie man

Vorbildlich im Sport



Sporthaus Zenker
Berlin-Steglitz
Albrechtstr. 128 (am S-Bahnhof)
Fernruf: 72 54 22 u. 72 54 90

haben wird, noch in der Halle am Freitagabend von 19.30 bis 21 Uhr bleiben und uns bei schönem Wetter Sonntags vormittags auf dem Adolf-Hitler-Sportplatz treffen. Erst ab 1. Mai legen wir dann auch den Freitagbetrieb nach draußen, und zwar von 18—19 Uhr Handballtraining, von 19 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit Leichtathletik.

Am 25. März heiratete Brigitte Gramer. Wir gratulieren ihr zu diesem neuen Lebensabschnitt aufs herzlichste und hoffen auch für künftig, daß sie uns die immer wieder bewiesene Treue auch weiterhin bewahrt. Grefel Gehlhaar

Letzte Einladung

zum Besuch der **Jubiläumsfeier der 2. Frauenabteilung** am Sonnabend, dem 5. April 1944, um 19 Uhr, im Stadtparkrestaurant Steglitz, Albrechtstraße 42. Ankostenbeitrag 55 Rpf. (einschl. Sportschifer). — Wegen der frühen Polizeistunde wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

so schön sagt, de Kometen an unsern Freitagabenden. Genmal tauchen se uff und denn werden se nich mehr jesehn. Manche tauchen ooch niemals uff. Det sind de Allerschlimmsten! Die vaspürn nich mal Jewissensbiße. Und Tründe haben se manchmal wie de alten Jungfern von 60 Jahren. Se wären froh, wenn se endlich abends zu Hause wären. Haha! da muß id herzhaflich lichern. Denn is wieda eene krank. Is ja 'n Trund. Alba dieja Trund zieht sich lang wie Kaujumi übern halbet Jahr. Wieda eene hat immer Theater und Stunde an den Abend. Manchmal dent ich schon, det all die Tründe uff zwee Beene rumloofen und lange Hosen anhaben. Die, die janich kommen, seben ooch erst jar keenen Trund an. Det is ooch ganz jut, denn brauchen wir wenigstens nich noch nach een richtigen zu suchen. Dabei sind se alle jut zu leiden, bloß so unzuverlässig. Alba nur durch de Nettigkeit wird nu mal de Halle nich voll. Gen Lichtblid in de traurigen Zeiten haben wir aba wenigstens doch, und det sind de Jungen. De Hilla, de Christel, Gerda und Hanni, Jo und Friedel. Det is doch noch Bejehstung! Vielleicht is et ooch nur so, weil noch keen zweibeiniger Trund dahintersteht. Alba wolln wa uns man nich den Klauen nehmen lassen. Vielleicht pader ooch de anderen wieda mal ihre altjungferlichen Bedenken in de Ent-rümpelungsliste, denn schließlich wäret ja jelaht, wenn de Sportabteilung, nachdem die Beeden sich een Been nach 'm anderen aus 'n Leib jerissen haben, bloß um de Abteilung in bezug uff de Kameradschaft, netten Betrieb und was weest id allel, mit eenemmal so peu à peu abbrädeln täte. Aee, nee, ohne mir! Und wenn id se einzeln an de Haare herbejehhen müßte, aba Betrieb muß sint! Und damit hab id die Beeden doch wieda Mut jemaht, det se nich mehr so de Köppe wie de Trauerweiden hängen lassen. Und so jingen wa denn mit det Bewußtsein auseinander, die Abteilung muß in 'n Sommer uff Draht sind, ganz jleich wie velle heiraten und wie velle Kinder friezen! D. G.



**Bei Tisch
bei der Arbeit
beim Sport**

ntalkbier
Es bewahrt nicht!

Tennisabteilung. Der gleichermaßen als Abschluß der Winterzeit und als Auftakt zu der kommenden Spielzeit von der Abteilung Anfang März veranstaltete Gesellschaftsabend kann als glänzend gelungen bezeichnet werden. Von allen Seiten ist mir immer wieder bestätigt worden, daß recht bald wieder etwas Ähnliches veranstaltet werden möchte. Kam. Morhardt hat als Ansager seine Sache ausgezeichnet erledigt, und die Kameradin Gerda Neugebauer half durch nette Gesangsvorträge mit, den Abend zu verschönen; ihnen beiden an dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten Dank. All denen, die aus irgendwelchen Gründen nicht erscheinen konnten bzw. wollten, kann ich nur versichern, daß sie bestimmt etwas versäumt haben.

Am 5. April veranstaltet anlässlich ihres 25jährigen Bestehens die 2. Frauenabteilung ebenfalls im Stadtparkrestaurant Steglitz einen Kameradschaftsabend mit verschiedenen Vorführungen, an dem ich recht viele Kameradinnen und Kameraden der Tennisabteilung erwarte, denn hier kann wieder jeder beweisen, daß er nicht nur Mitglied der Tennisabteilung ist, sondern in erster Linie „L“er.

Da ab 1. April die Tenniszeit wieder beginnt, hören mit diesem Tage unsere Tischtennis- und Regelabende auf. Bezüglich der Ballversorgung möchte ich allen Mitgliedern dringend ans Herz legen, keinen einzigen gebrauchten oder alten Tennisball früherer Jahre wegzugeben, da bereits Versuche unternommen worden sind, diese wieder spielfähig herzurichten; Näheres hierüber folgt später. Wie bereits angekündigt, wird in diesem Jahre nach einem genau einzuhaltenden Spielplan in einzelnen Gruppen gespielt. Dieser Plan hängt an unserem Schwarzen Brett auf den Pläken aus, so daß hieraus jeder ersehen kann, an welchen Tagen er spielberechtigt ist. Von den nicht berufstätigen Ehefrauen erwarte ich, daß diese ihre Tennisgelüste in den Vormittagsstunden hauptsächlich befriedigen, damit alle übrigen ausgiebig Gelegenheit zum Training in den Abendstunden haben. Ferner wollen wir in diesem Jahre noch mehr als bisher ein reges Vereinsleben pflegen und den Zusammenhalt mit den anderen Abteilungen unserer Gemeinschaft fördern.

Am 1. Mai treffen wir uns alle wieder nachmittags und abends im Klubhaus, um in ähnlicher Form wie im Vorjahre diesen Tag zu feiern; Trinktbares ist von jedem mitzubringen.

Unsere Umkleieräume sind bekanntlich herrichtungsbedürftig. Ich setze daher für den 9. und 10. April ab 18 Uhr Arbeitsdienst für alle Kameradinnen und Kameraden an. Der Tennisbetrieb ruht an diesen Tagen. Vorschläge für die Neugestaltung sowie für die Beschaffung von Dekorationsstoffen bitte ich mir umgehend zu machen.

Zur Beitragszahlung ist noch zu sagen, daß in den Monaten April bis August je 8 RM., für September 6 RM. und in den Wintermonaten je 1 RM. zu entrichten sind, und zwar pünktlich! Der Betrag für den Reichsbund in Höhe von 1 RM. für das erste Halbjahr ist mit dem Aprilbeitrag zu bezahlen.

Und nun wollen wir zuberichtlich und frohen Mutes die neue Spielzeit beginnen. W. M.-Schoemann

Handball

Feldpostgrüße gingen von den Kameraden Vogel, Franke, Chrapkowski, Saebisch, Friebe, G. Singer und Schaffrancki ein. Wir freuen uns, daß es allen Kameraden gut geht und erwidern die Grüße auf das herzlichste.

Kamerad Hans-Detlef Chrapkowski hat sich am 15. März mit Fräulein Thea Heffig vermählt. Auch noch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch. — d —

Für jeden Sport



Sport-Steidel
nur Leipziger Str. 67-70 / Berlin C 2 / Ruf: 16 75 65

Turnfahrten und Wanderungen

Männer- (Turn-) Abteilung. Wanderung und Wettkampf mit den „Jähern“ am Sonntag, dem 27. April 1941.

Treffen: 8 Uhr am Bhf. West; 8.11 Uhr Abfahrt nach Potsdam. Wir wandern über den Telegraphenberg und die Ravensberge zur Teufelsklause (Frühstück); vom Teufelssee über Saugartenberg nach Forsthaus Templin (Kaff) und weiter an der Havel entlang nach Potsdam. Stärkste Beteiligung ist notwendig. Reuter

Aus dem Mitgliedertreife

Vereinstreue über 10 und 15 Jahre hinaus ist im „L“ Gott sei Dank keine Seltenheit. Heute aber freuen wir uns besonders, einem Jubilar für seine 20jährige Vereinszugehörigkeit und langjährige Mitarbeit auf fast allen Gebieten (die Aufzählung mußte wegen Raummangels gestrichen werden. O. Schrifstwalter) sowie für die erfolgreiche Vertretung des „L“ auf vielen Veranstaltungen danken zu können. Es ist unser Eberhard Buste.

Wir hoffen, daß er auch ein Vierteljahrhundert die Vereinstreue halten und uns bis dahin tatkräftig unterstützen wird. Ja, der Name Ebbus verpflichtet. Ma

Vereinstreue: Fritj Selenthin 20 Jahre im „L“ und Margarete Selenthin 10 Jahre im „L“.

Wir gratulieren: Zur Vermählung: Brigitte Gramer mit Herrn Forstrat Hans Koch, Hans-Detlef Chrapkowski mit Fräulein Thea Heffig. — Richard Schreiber zur Beförderung seines Sohnes Werner zum Leutnant. — Hans Sachs und Werner Strähler zur Beförderung zum Obergefreiten. — Ilse und Lore Ortel zum bestandenen Staatsexamen.

Feldpostgrüße gingen ein von den Kameraden: Bachrat, Fabian, Füllgraf, Heinz Junge, Pahlke, Sachs, Strähler, Wiedemann.

Redaktionschluss: 20. April. Einwendungen erbeten an Eberhard Buste, Berlin-Lichterfelde, Märjenerstraße 12.

Geschäftsdrucksachen  Familienanzeigen

BUCHDRUCKEREI OSKAR PUCHELT
Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 112 • Fernruf 72 19 22

Lichterfelder Festhalle Oekonom A. Gramer, Bln.-Lichterfelde, Finkensteinallee 36-38, Fernspr.: 73 14 45 u. 73 18 31
Räume für Veranstaltungen von 30—1500 Personen
Herrlicher Naturgarten für 4000 Personen

Cafe „Hohenzollern“ Inh. A. Gramer, Bln.-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a, Cafe Augustastr., Fernspr.: 73 49 31

Buchhandlung G. Thiele
Buchbinderei (Turnkamerad H. Lamey) Papierhandlung
Bln.-Lichterfelde, Jungfernstieg 25 (Ost-Bazar) / Ruf: 73 32 20

Möbel für's Heim liefert
Gustav Steffen Berlin SW 68
Beuth-Str. 2-3, am Spittelmarkt
Fernruf: 16 74 13 und 16 76 60

Turner und Turnerinnen!
Kauft bei unseren Inferenten!

1170

•HERREN
KLEIDUNG
•DAMEN
KLEIDUNG
•KINDER
KLEIDUNG
•HERREN
KLEIDUNG
•DAMEN
KLEIDUNG
•KINDER
KLEIDUNG
•HERREN
KLEIDUNG
•DAMEN
KLEIDUNG
•KINDER
KLEIDUNG
•HERREN
KLEIDUNG
•DAMEN
KLEIDUNG
•KINDER
KLEIDUNG
•HERREN
KLEIDUNG
•DAMEN
KLEIDUNG
•KINDER
KLEIDUNG
•HERREN
KLEIDUNG



PEEK & CLOPPENBURG

BERLIN C 2, Gertraudenstr. 25-27 STEGLITZ, Schloßstr. 123-25